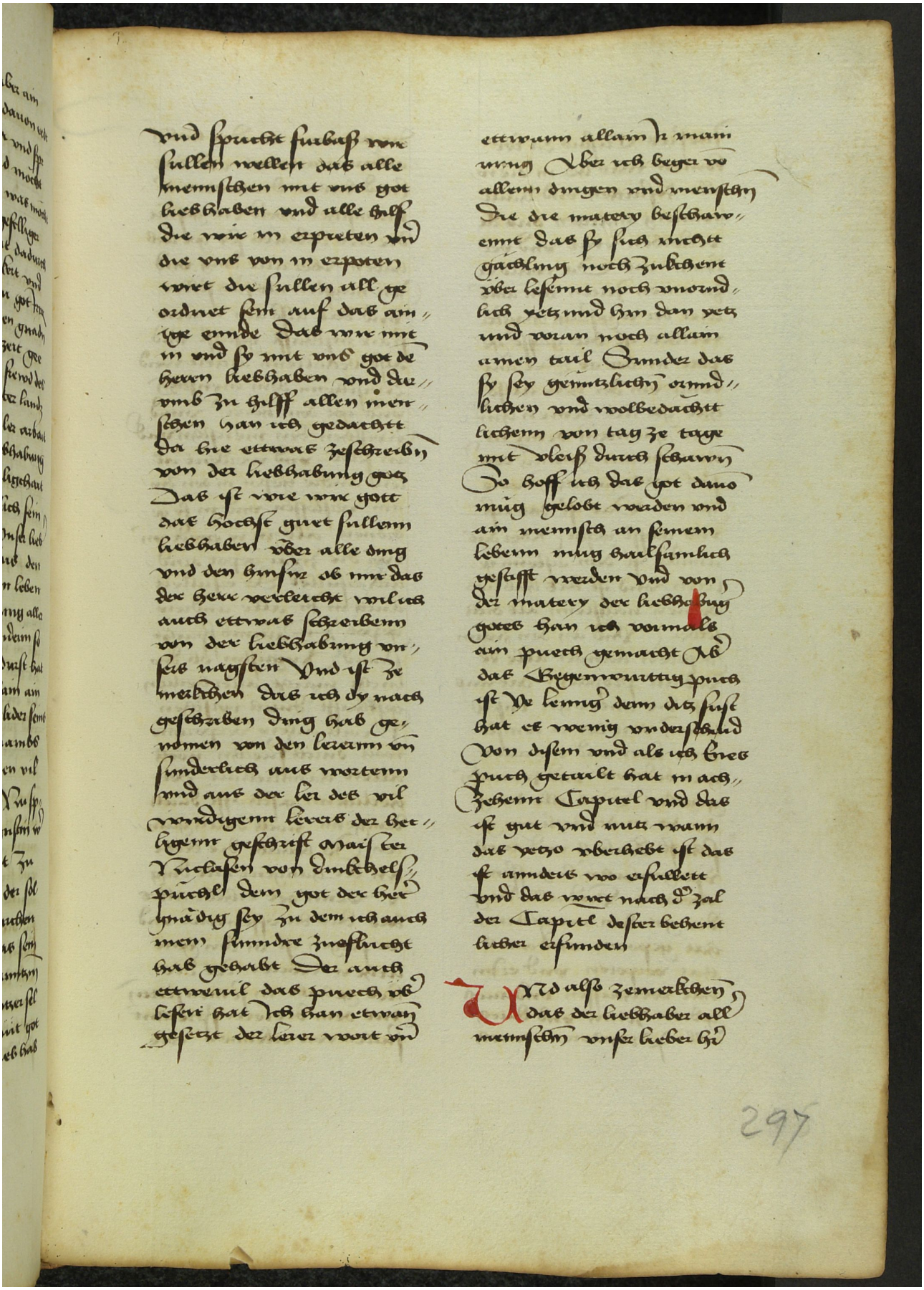
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



und sprecht furbaß wie
sullen wellen das alle
menschen mit uns got
liebhaben und alle hilf
die wir in erpieten und
die uns von in erpoten
wirt die sullen all ge
ordnet sein auf das am
ige ende das wir mit
in und sy mit uns got de
heren liebhaben und die
umb zu hilff allen men
schen han ich gedacht
da hie ettwas zeschreiben
von der liebhabung got
Das ist wie wir gott
dat hochste guet sullen
liebhaben über alle ding
und den hinfur ob mir das
der herre verleicht wil ich
auch ettwas schreiben
von der liebhabung un
seis nagsten Und ist ze
merkchen das ich dy nach
geschriben ding hab ge
nomen von den lerern un
sunderlich aus wortern
und aus der lei des vil
wirdigem lerers der hei
ligem geschrift Maister
Niclasen von dinkelsp
pühel dem got der her
gnädig sey zu dem ich auch
mein sunnder zuflucht
hab gehabt Der auch
ettwenil das puech ob
lesen hat ich han etwan
gesetzt der lerer wort un
ettwann allain ir main
ung Aber ich beger vo
allem dingen und menschen
die die matery beschaw
emt das sy sich nicht
gächling noch zuliechent
über lesenne noch unurd
lich yetzund hin dan yet
und voran noch allain
amen teil sunder das
sy sey geintzlichen armd
lichen und wolbedacht
lichem von tag ze tage
mit vleiß durch schawen
So hoff ich das got dano
mig gelobt werden und
ain menschen an seinem
leben mug haltsamlich
gestift werden Und von
der matery der liebhabung
gotes han ich vormals
ain puech gemacht Ab
das Bregenrouttig puech
ist Ze lenng dem das sust
hat es wenig vnderschaid
Von disem und als ich dies
puech getailt hat in ach
zehem Capitel und das
ist gut und nutz wann
das yetzo vberlebt ist das
ist ainders wo erschiecht
und das wirt nach d zal
der Capitel dester behent
licher erfunden

Und alsß zemerkchen
das der liebhaber all
menschen unser lieber hi